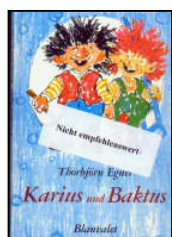


Nicht empfehlenswerte Kinderbücher rund um den Mund

für Klein- bis Grundschul Kinder



ABSOLUT NICHT EMPFEHLENSWERT gemäß der Kriterien für die Bücher-/Medienbewertung der Hessischen Jugendzahnpflege¹



Karius und Baktus

Thorbjörn Egner. München: Bertelsmann Verlag, 1991.

€ 7,95 ISBN 3-570-01694-3

Inhalt: Karius und Baktus schaffen sich Lebensraum im Mund ihres Opfers Jens, der sie mit Süßigkeiten verwöhnt und vor der verhassten Zahnbürste schützt. Ihr zerstörerisches Werk wird schließlich durch den Zahnarzt brutal beendet und Jens vertreibt sie endgültig durch gründliches Zähneputzen.

Kommentar: Siehe Artikel „ Rote Karte für Imagekiller von Zahnpflege und Zahnärzten“ im Anhang



Neues aus der Milchzahnstraße

Anna Russelmann. Neugebauer Verlag, 1993.

€ 11,50 ISBN 3-85195-333-9

Inhalt: Hacky und Dicky haben sich in der Milchzahnstraße 1b und 2b gemütlich eingerichtet und sich einen Vorrat an Süßigkeiten angelegt. Doch eines Tages kommt ein riesiger Besen die Zähne entlang gefahren, und flinke Männchen (ZAPOS - Zahnpolizei) eilen herbei und machen alle Zähne sauber. Sogar die Vorräte von Hacky und Dicky nehmen sie mit. Ein Schokoladenklumpen, den die beiden Gesellen schnell noch tief unten im Zahn verstecken konnten, verursacht Zahnschmerzen. Der Zahnarztbesuch ist unausweichlich, wobei Hackys und Dickys Wohnhöhlen rücksichtslos zerstört werden.

Kommentar: Siehe Artikel „ Rote Karte für Imagekiller von Zahnpflege und Zahnärzten“ im Anhang

¹Kriterien für die Bücher- /Medienbewertung der Hessischen Jugendzahnpflege;

www.jugendzahnpflege.hzn.de/Medien

Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege in Hessen (LAGH) Buschmann/Heinen/Thumeyer

ORDNER_BASIS_AUFBAU

Stand: 1_2012



Karlchens Reise mit der Zahnfee

Manuela Dietze. Gelnhausen: Wagner Verlag, 2008.

€ 10,80 ISBN 978-3-86683-315-9

Inhalt: Karlchen ist eine ausgesprochene Naschkatze und er putzt sich ungern und lieblos die Zähne. Eines Nachts besucht ihn die Zahnfee Judith und nimmt ihn mit in ihr Zahnfeenschloss. Dort trifft Karlchen die Brüder Schneidezahn, die Geschwister Eckzahn und die Familie Backenzahn. Alle erzählen ihm, wie wichtig und angenehm es für sie ist, wenn die Menschen ihre

Zähne gut pflegen. Schon bald nach seiner Rückkehr plagen Karlchen Zahnschmerzen. Der Zahnarzt hilft ihm jedoch und der Junge verspricht seiner Mutter, dass er von nun an immer schön seine Zähne pflegen will.

Kommentar: 94-seitige Vorlesegeschichte ohne Illustrationen. Die Lektüre will Kinder zu besserem Zahnputzverhalten motivieren. Dazu wird eine Identifikationsfigur geschaffen, die durch schlechtes Gewissen und Schmerzen ihr Fehlverhalten verändert. Vom Kindergartenkind Karlchen wird viel verlangt: Er soll den im Haushalt versteckten Süßigkeiten widerstehen, und er soll die Zahnpflege eigenverantwortlich übernehmen. Mit dem Wissen um altersgemäße Verhaltensweisen von Kindergartenkindern sind solche Erwartungen unvereinbar. Würde Karlchens Mutter ihm jedoch abends die Zähne sauber putzen bis Karlchen als Schulkind dies selbstständig übernehmen könnte, müsste er auch keine Gewissensbisse und keine Zahnschmerzen bekommen.



Die Zahnmonsterparty

Doktor Reiko / Eve Tharlet. Bargteheide: minedition verlegt in der Michael Neugebauer Edition, 2008.

€ 12,95 ISBN 978-3-86566-096-1

Inhalt: Der kleine Bär Luca liebt Süßigkeiten über alles. Als Folge davon bekommt er Zahnschmerzen und muss zum Zahnarzt. Doktor Reiko zeigt ihm die Ursache seiner Probleme:

Eine Gesellschaft von Zahnmonstern feiert ausgelassen eine Party in Lucas Mund. Luca erlebt, wie die Partybande Unmengen von Süßigkeiten verschlingt und anschließend auch noch auf die Zähne pinkelt. Mit einem scharfen Wasserstrahl spült der Doktor die Kerle und die ganze Schweinerei heraus. Nur der Monsterkönig bleibt übrig. Lucas muss tapfer bleiben, als der Doktor mit dem Bohrer dem König den Garaus macht. Von jetzt an putzt Luca nach jeder Mahlzeit, damit die Zahnmonster nie mehr zurückkommen.

Kommentar: Die Hauptkritik am vorliegenden Buch bezieht sich auf die begleitende Illustration der Erzählung. So ist das zahnärztliche Instrumentarium und seine Wirkungsweise auffallend bedrohlich dargestellt und kann dementsprechend beängstigend auf den kindlichen Betrachter wirken. Verwirrung schafft das Auftreten von gleich zwei Zahnärzten in den Bildern (Mensch und Affe), obwohl im Text nur von einem Doktor die Rede ist. Die ironische Note im Dank der Zahnmonster für die Süßigkeiten können kindliche Leser noch nicht verstehen. Im Brief von Doktor Reiko an alle Kinder am Buchende taucht die überholte Regel auf: Nach jedem Süßgenuss anschließend immer gründlich Zähne putzen und dasselbe auch nach jeder Mahlzeit.



Alle deine Zähne

Nathalie Tordjman/Jörg Mühle. München: Carl Hanser Verlag, 2007,
€ 12,90 ISBN 978-3-446-20891-9

Inhalt: Sachbuch für Kinder ab frühestens 6 Jahren mit Informationen aus allen Bereichen rund um den Zahn wie Entstehung der Zähne, Aufbau und Funktion von Milchzähnen und bleibenden Zähnen, Entstehung der Karies und anderer Zahn- und Zahnfleischerkrankungen. Behandelt werden darüber hinaus die Themen Zahnstein und Aphten, Mundgeruch, Zahnpflege, Ernährung, Zahnarztbesuch, Zahnunfälle, Zahnersatz Kieferorthopädie und zahnärztliche Berufe.

Kommentar: Auf 46 Seiten - eine Fülle von Informationen für wirklich Interessierte. Für nicht kindliche Leser wirkt das Bildmaterial durchaus unterhaltsam, wobei es den Text ironisch untermalt und dem Inhalt widersprechende Botschaften vermittelt. Vaterfigur als Vampir dargestellt, der skurrile, glatzköpfige Wissenschaftler, das zahnärztliche Wartezimmer mit Hexe, Frankenstein und Krokodil als Patienten liefern keine sachgerechte und realitätsnahe bildliche Darstellung. Tipps zu zahngesunden Verhaltensweisen wirken teilweise streng und sind nicht alltagstauglich. So. z.B. die Botschaft „Auch Obst, Brot und Müsli sind für die Zähne schädlich. Deshalb sollte man nach jedem Essen die Zähne putzen.“ Nicht thematisiert wird die wichtige Rolle der Eltern für gesunde, saubere Zähne. Für den Kindergarten ist die Lektüre nicht geeignet.



Vom Jörg, der Zahnweh hatte

Hanna Künzel/ Günter Schmitz. Beltz Verlag, 2010

€ 9,90

ISBN 978-3-407-77083-9 (neu aufgelegt)

Inhalt: Schleckerjörg isst ausschließlich Süßigkeiten und vom Zähneputzen hält er nichts. Das Resultat sind schreckliche Zahnschmerzen, die vom Zahnarzt behandelt werden müssen. Nach dieser schmerzvollen Erfahrung zeigt Jörg Einsicht: Von jetzt an ernährt er sich zahngesund, er putzt seine Zähne „nach jeder Mahlzeit“ und geht regelmäßig zum Zahnarzt.

Kommentar: Die Neufassung des 1971 zum ersten Male erschienenen Kinderbuches will als Vorlesebuch für Kindergarten- und Vorschulkinder zu einem (zahn-) gesunden Verhalten führen. Gewählt wird hierfür ein Vorschulkind, das sich völlig zahn- und gesundheitsschädigend verhält und dafür mit Schmerzen bestraft wird. Durch leidvolle Erfahrung „geläutert“, zeigt das Kind fortan nur gesundheitsförderndes Verhalten. Die Geschichte thematisiert damit den Lehrsatz: „Aus Schaden wird man klug“. Wer diesen Lehrsatz auch heute noch für pädagogisch sinn- und wertvoll erachtet, wird die Schleckerjörg -Geschichte positiv bewerten. Wer jedoch die Meinung vertritt, dass der Erfahrung von Leid und Strafe, eine dem Entwicklungsstand von Vorschulkindern angepasste, liebevolle, aber auch konsequente Verhaltenssteuerung durch die Eltern vorzuziehen ist, der wartet auf die dafür brauchbaren Ratschläge in diesem Buch vergebens.



Schreckliche Zahnschmerzen

Jean-Michel Billioud / Michel Gay. Frankfurt: Moritz Verlag, 2000.

€ 12,00 ISBN 3-89565-101-X

(nur noch übers Internet erhältlich)

Inhalt: Ein Krokodil hat von morgens bis abends fürchterliche Zahnschmerzen. Deshalb versucht es, Hilfe bei den Medizinmännern in den umliegenden Dörfern zu bekommen. Diese aber verweigern ihm die Behandlung, weil sie kein Vertrauen in das Krokodil haben. Schließlich befreit der „große Zahnarzt“ in

der „großen Stadt“ das Krokodil von seinen Schmerzen. Seine Hilfeleistung bezahlt er mit dem Leben.

Kommentar: „Schreckliche Zahnschmerzen“ ist kein Buch für Kinder. Zum einen, weil es die Erwartungen der Kinder auf einen positiven Ausgang nicht erfüllt: Hier siegt das Böse, denn der helfende Zahnarzt wird gefressen. Zum anderen, weil Kinder die Ironie nicht verstehen, dass manch einer einem habgierigen „großen Zahnarzt mit hypermoderner Praxis“ und niederen Motiven durchaus ein grausiges Ende wünscht.